

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Todesanzeige in einer Zürcher Ztg.:

Gestern starb unser lieber
Soundso
Kaufmann
in Papier

In Papier! wie seltsam! Und mein Onkel
starb sozusagen „in Spirituosen“ und meine
Tante starb in Gyzikon.

*

Unfälle an Starkstromanlagen.
Durch ein Kreisschreiben des Eidg. Eisen-
bahndepartementes wurden die Betriebs-
inhaber von elektrischen Starkstroman-
lagen angewiesen, dem Starkstrominspek-
torat von den vorgekommenen Stark-
stromunfällen Kenntnis zu geben. Seit-
dem leitet das Starkstrominspektorat in
jenen Fällen, wo es ihm angezeigt er-
scheint, eine Untersuchung über die Ur-
sachen dieser Unfälle ein. Die Erhebungen
werden periodisch zu statistischen
Zwecken verwertet.

Warum nicht zu Maßnahmen zur Verhü-
tung? fragen wir.

*

Eine „Z. Z.“ schreibt:

„Familientragödie: Man nimmt an, der
Gutsbesitzer habe das Haus angezündet,
nachdem er seine Kinder umgebracht und
sich selbst erschossen.“

Alle Wetter, der Kerl hat allerhand ge-
konnt.

In der „N. O. Z.“ lesen wir:

Muotathal. Dieser Tage mußte ein
hiesiger Bauer ein Kind notschlachten,
indem es an einem Baume einen Apfel
erhaschte, der ihm im Rachen stecken blieb
und darob elendiglich erstickte.

Warum gibt man solchen Ereignissen nicht
spannende Titel? Zum Beispiel „Der elen-
diglich erstickte Apfel“ oder „Das erstickte
Kind wird notgeschlachtet indem es einen
Apfel erhascht.“

Ein Basler Tabakhändler versendet ein Zir-
kular mit einer Empfehlung für Tabak-
pfeifen und schreibt:

„Ich garantiere für jede bei mir gekaufte
Pfeife für mangelhafte Ausführung.“

Die Wahrheit in der Reklame nimmt über-
hand!

Abend-Unterhaltung
der Fünfmächtekonferenz
mit Theateranlage

„Die Abriistung zur See“

Ein Komödie ohne Ende

unter lebenswürdiger Mitwirkung vieler
Diplomaten.

Die „World“ meint hierzu: „Die Einladun-
gen enthalten den Reim großer Hoff-
nungen.“

Der „Nebelspalter“ meint hierzu: „Einla-
dungen × Reim : Hoffnungen“ = wieviele
Jahre bis zur Abriistung zur See?



Tristan Bernard wurde von einem Be-
kannten um Rat gefragt.

„Ich will mich von meiner Frau scheiden
lassen; sie spricht schon sechs Monate kein
Wort mit mir, — soll ich es tun?“

„O, Freund, halte sie, halte sie, laß Dich
nicht scheiden,“ antwortete Bernard, „denn
so eine Frau wirft Du in der ganzen Welt
nicht wiederbekommen!“

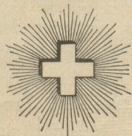
Meister's Bierhalle RITTER, Schaffhausen

1a Mittag-
und Abendessen
à Fr. 2.— und 2.80.

Haus und Lokalität
eine Sehenswürdigkeit
FRIED. MEISTER

Täglich zwei Künstler-Konzerte
Spezialweine
558 Münchner Bierausschank

DIE DRUCKEREI
DES „NEBELSPALTER“
E. LÖPFE-BENZ IN RORSCHACH
EMPFIEHLT SICH ZUR AUS-
FÜHRUNG SÄMTLICHER
DRUCKSACHEN



Die Teilnahme der Aussteller bezeugt ihr Interesse
für die nationale Wohlfahrt.

13^{te} SCHWEIZERWOCHE
SEMAINE SUISSE
SETTIMANA SVIZZERA

19. Oktober — 2. November 1929

Beachtet die Schweizerwoche-Schaufenster! Kauft
Schweizerwaren! Fördert nationale Wohlfahrt!

Ropus
Rasieren
ohne
Pinself und
Seife

mit der aseptischen, glänzend
bewährten Rasierpaste Ropus.
Bart sofort erweicht, sammel-
weiche Haut, hygienisch,
bequem, angenehm.
Tube Fr. 2.75 bei Coiffeuren,
Apotheken, Drogerien.

Gratismuster

mit Anleitung und
Gutachten durch Postfach
H'bahnhof Zürich 10289.

Wenn Schmerzen Togonal Tabletten

Togonal-Tabletten sind ein rasch und sicher wirkendes Mittel
gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopf-
schmerzen, Erkältungskrankheiten.** Togonal scheidet
die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Uebels.
Wirkt selbst in veralteten Fällen! Wenn Tausende von
Aerzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es
vertrauensvoll kaufen. In allen Apotheken Fr. 1.60.

Wenn Sie sich nicht fürchten
die Wahrheit zu hören
dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft,
finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten
werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der
Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten
im Leben über Glück in der
Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Er-
folg in Ihren Unternehmungen und
Spekulationen, Erbschaften und viel
andere wichtige Fragen können
durch die grosse Wissenschaft der
Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei
aufsehenerregende Tatsachen vor-
sagen, welche Ihren ganzen Le-
benslauf ändern und Erfolg, Glück
und Vorwärtskommen bringen statt
Verzweiflung und Missgeschick,
welche Ihnen jetzt entgegenstarren.
Ihre astrologische Deutung wird
ausführlich in einfacher Sprache
geschrieben sein und aus nicht
weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt
Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher
Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 50 Cts. in Briefmarken
(keine Geldmünzen einschliessen) mitsenden zur Bestreitung des
Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an
Prof. ROXROY, Dept. 3321 P, Emmastraat 42, Den Haag (Holland).
Briefporto 30 Cts. Bwg. 1688 [867]



Kleiderstoffe

Schöne Modedessins
in guten Qualitäten
bemustern wir Ihnen
auf Verlangen bereit-
willigst und franko in
reichhaltiger Auswahl

Fabrikpreise

Bei Einsendung von
Wollsachen reduzierte
Preise

Tuchfabrik
Schild $\frac{A}{G}$ Bern

Pelz

waren
eigener Anfertigung.
**Jacken, Mäntel
Skunkse
Opossum etc.**
zu vorteilhaften
Preisen liefert

Kürschnermeister
A. Schlitner
Zürich 1
Limmatquai 8, 1. Etage.

Hochalpine Frauen-Tropfen

(Schutzmarke Rophaien)

reines Kräuterprodukt, bestbewährt bei Frauenleiden, Schwäche, Mattigkeit, Schlaftheit und besonders dem abzehrenden Weissfluss. Schw. L. S. in T. schreibt: „Senden Sie auch mir 2 Fl. Frauentropfen. Ich hatte eine Frau in Pflege und diese wurde durch diese Frauentropfen geheilt.“ Frl. M. D. in D. sagt: „Senden Sie mir nochmals eine Flasche Frauentropfen, diese haben mir gute Dienste geleistet, obwohl das Leiden alt war.“
Alleinversand in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurfl. Fr. 6.75 nur durch das
Urschweiz. Kräuterhaus „Rophaien“, Brunnen-Ingenbohl 8. [822]

Nicht nur werdende Mütter Auch alle glücklichen Mütter

lesen mit Gewinn die aufrichtigen und tapferen Ehe-
bücher (Auflage 15 000) der Aerztin

Dr. MARIE CARMICHAEL STOPES

Glückhafte Mutterschaft

Ein Buch für alle, die an der Zukunft
schaffen Geheftet Fr. 4.50 — Gebunden Fr. 6.—

„Jungen Eheleuten und werdenden Müttern wird das
Buch ein wertvoller Wegweiser sein. Dr. Stopes äus-
sert sich darin über all die delikaten Angelegenheiten,
und ihre wertvollen Ratschläge werden vielen will-
kommen sein.“ „Schweiz. Frauenkalender“.

Zu beziehen

DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN

ORELL FÜSSLIVERLAG ZÜRICH

Reklame ist Energie,
Verwende sie!

Frau von Heute

Der Junggeselle

I. Kategorie

Studie von Klara K....t

Sitzen geblieben!

— dieses hämische Wort zielt im
allgemeinen Sprachgebrauch meist auf
das weibliche Geschlecht; es ist sozu-
sagen eine feminine Verbalform, und
wir denken, so oft wir es hören, un-
willkürlich an eine alte Jungfer, die
durch Zimmervermietten den Unterhalt
für sich, ihre Katze und ihren Kanarien-
vogel verdient....

Diese Assoziation ist uns so geläu-
fig, dass es uns Mühe macht, darüber
hinaus den nüchternen Sinn des Wortes
zu erfassen und einzusehen, dass sich
seine Anwendung nicht notwendig auf
das weibliche Geschlecht beschränken
muss, sondern, dass auch einem Manne
dies klägliche Finale blühen kann, und
er, im vollen leidigen Sinne des Wortes
sitzen bleibt!

Man könnte demnach postulieren,
dass das weibliche Produkt des Sitzen-
bleibens die Jungfer, das männliche da-
gegen der Junggeselle sei, wobei sich
dann aus der Homologie der Erschei-
nung gar manche Analogie ihrer Funk-
tion ergeben müsste — — eine An-
nahme, die sich denn auch vollauf be-
stätigen wird, und deren Konsequenzen
ich mit besonderem Vergnügen ziehen
werde....

Da jedoch der Mann, besonders der
Junggeselle hierbei nicht gerade glän-
zend abschneiden wird, halte ich es für
nötig, meine Gründe vorerst einmal aus-
führlich darzulegen und auch dem zu
erwartenden Widerspruch von Vornher-
ein zu begegnen, sehe ich doch jetzt
schon einige hyper-ästhetische Leser
sich die Lippen lecken, um mir mit vor-
eilter Naivität einwenden, dass doch
ein Mann überhaupt nicht sitzen bleiben
könne, denn: Wenn er will, so kriegt
er immer noch eine — und zwar bom-
bensicher!

Ganz recht. Es fragt sich eben nur:
Was für eine? — und da liegt der Hase
im Pfeffer.

Auch eine Jungfer kriegt, wenn sie
will, immer noch einen und zwar eben
so bombensicher wie der Junggeselle,
doch bleibt der reale Sachverhalt der:
Dass ihnen der ansprechende Typus ver-
sagt bleibt....

Ich weiss von einem bitter über-
zeugten Junggesellen, der in jüngeren
Jahren zu vier verschiedenen Malen um
die Hand ihm konvenirender Mädchen

anhielt, jedesmal jedoch abgewiesen
wurde und zuletzt zu einem ausge-
macht hartgesottenen Junggesellen
wurde, mit all dessen Attributen, als
welche sind: Der Hund, das Kaffeehaus
und die Weiberverachtung.

Sogar der gute alte Schopenhauer,
dessen Abhandlung «Ueber die Weiber»
zum Boshaftesten gehört, was je über
Frauen gesagt wurde, wäre kaum ohne
seine gründlichen Fiasci (in Belgien und
Venedig) zu solch extremer philoso-
phischer Ansicht über die Weiber ge-
langt, wie er mit behaglich sattem Ver-
gnügen dartut.

Der Mann ist vielmehr immer und
überall sehr wohl zur Heirat geneigt,
sofern er seinen Typus bekommen kann
— doch daran happert es eben....

Zum Heiraten gehören stets zwei
und wer Ansprüche stellt, wird billiger-
weise nur dann auf Erfolg rechnen könn-
en, wenn er seinerseits die entspre-
chenden Gegenwerte zu leisten vermag.
Aber von dieser Forderung eines natür-
lichen Gleichgewichtes scheinen sich
nur die wenigsten saubere Rechenschaft
zu geben....

Da meint oft irgend ein höchst mit-
telmässiger Charakter, dessen einzig her-
vorstechendes Merkmal eine übernatür-
liche Einbildung ist, er sei nun gerade
der rechte für die oder jene — und
prompt fragt er an und ist dann bitter
enttäuscht, wenn ihm das Mädchen zu
verstehen gibt, dass er ihr nicht passe.
Unerhört findet er das und erklärt sich
die Absage aus der infamen Dummheit
der Angebetenen, die offenbar nicht
fähig war, seine Qualitäten zu würdigen.
Das Resultat der missratenen Werbung
heisst dann in der allgemeinen Formel:

Die Weiber sind Idioten!

Sollte sich nun diese «Erkenntnis»
auch bei der zweiten und dritten be-
stätigen, und ist der Mann inzwischen
alt genug geworden, um kaum mehr
aktive Aussichten zu haben, so ist der
Grundstein zum Junggesellen bereits ge-
legt. Er braucht sich jetzt bloss noch
einen Hund anzuschaffen, oder eine
Kakteensammlung, und hat er erst für
sein liebevolles Ideal einen entsprechen-
den Ersatz gefunden, so bleibt ihm
nichts mehr, als vielleicht noch ein
Uebrigtes zu tun und aus seiner Not
eine Tugend zu machen, indem er end-
gültig erklärt: Ich heirate prinzipiell
nicht — denn die Weiber sind alle
Idioten.

— Natürlich werden nicht alle
Junggesellen aus dieser bornierten Neu-
tralität herausgeboren, doch spielt diese
Psychologie eine grössere Rolle als man